

unter diesen wieder Kaziken, welche in gewisser Hinsicht Vasallen der anderen waren.

Als dieser Bund geschlossen wurde, weigerte sich der Kazike Guacanagari, daran Anteil zu nehmen; er erklärte, daß er den weißen Menschen Gastfreundschaft versprochen habe, und daß er keinen Verräter an ihnen machen würde. Diese Treue mußte ihn von dem früheren Verdacht losprechen. Er war in seine gewöhnliche Residenz zurückgekommen, versorgte die hundert kranken Spanier mit Lebensmitteln und ließ sie verpflegen. Die Kaziken überzogen ihn mit Krieg; einer von ihnen tötete eine seiner Frauen und machte eine andere zur Gefangenen; aber nichts vermochte seine Treue wanken zu machen.

In einem solchen Zustand der Empörung war die Insel bei der Ankunft des Kolumbus; zwar war die Verbindung noch geheim, aber Guacanagari setzte den Admiral davon in Kenntnis, indem er ihn unter Thränen versicherte, daß er seiner Freundschaft treu sei, daß er im vorhergehenden Jahre die Spanier von Navidad verteidigt habe, und daß er jetzt wegen seiner Anhänglichkeit an den Admiral von den anderen Kaziken hart mitgenommen worden sei.

Kolumbus dankte ihm in rührenden Worten, aber er sah mit Schmerz, daß fortan der Krieg das einzige Mittel sei, seine Herrschaft zu sichern. Die fünf Kaziken der Insel waren: Guacanagari, der neutral blieb; Guarionex, der Kazike der Béga; Behechio, Kazike von Karagua, auf der Westküste; Cotubanama, Kazike von Higuey, im Osten der